

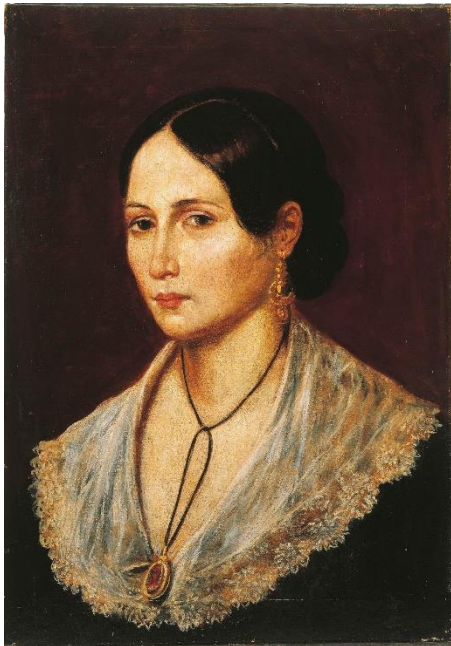
Anita Daten und Bild

https://it.wikipedia.org/wiki/Anita_Garibaldi



([Morrinhos](#), [30 agosto 1821](#) – [Mandriole di Ravenna](#), [4 agosto 1849](#))

Der Tod von Anita Garibaldi



Porträt von Anita Garibaldi, das einzige, das persönlich existiert, von Gaetano Gallino, Montevideo 1845

Ana Maria de Jesus Ribeiro, besser bekannt als Anita (oder Annita)[1] Garibaldi (Morrinhos, 30. August 1821 - Mandriole di Ravenna, 4. August 1849), war eine brasilianische Revolutionärin. Als Ehefrau von Giuseppe Garibaldi ist sie als "Heldin der zwei Welten" bekannt.

Ana Maria wurde in Brasilien in Morrinhos, einem Ortsteil von Laguna im Bundesstaat Santa Catarina, als Tochter des Viehzüchters Bento Ribeiro da Silva, bekannt als "Bentòn", und Maria Antonia de Jesus Antunes geboren. Das Paar hatte drei Töchter und drei Söhne. Das Mädchen wurde auf den Namen Ana getauft und in der Familie Aninha genannt, eine Abkürzung für Ana auf Portugiesisch. Es war Garibaldi, der ihr den spanischen Kosenamen Anita gab, unter dem sie bekannt ist. Nachdem die Familie 1834 nach Laguna gezogen war, starben ihr Vater (an Typhus) und drei Söhne innerhalb weniger Monate. Das Mädchen war von Anfang an emanzipiert: Sie liebte die Natur und lernte bald reiten. Sie zögerte nicht, nackt im Meer zu baden, ungeachtet der empörten Reaktion der Einheimischen und ihrer eigenen Mutter, die ebenfalls negativ reagierte, als Ana beim Krabbenpflücken am Meer von einem betrunkenen jungen Mann angefasst wurde und ihn trat.

Gleichzeitig machte ihr Onkel Antonio sie mit politischen Reden und den Idealen der sozialen Gerechtigkeit in einem Brasilien vertraut, das von der harten Faust des Kaiserreichs regiert wurde. All diese Einstellungen riefen eine Menge Verleumdungen um sie herum hervor, und ihre Mutter, die hoffte, sie zur Vernunft zu bringen, zwang sie, Manuel Duarte de Aguiar zu heiraten, einen Mann, der viel älter war als sie. Die Hochzeit fand am 30. August 1835 statt, dem Tag, an dem das junge Mädchen vierzehn Jahre alt wurde.

Ihr Treffen mit Giuseppe Garibaldi

Im Jahr 1835 brach der Farroupilha-Aufstand aus. Der Volksaufstand hatte eine tiefgreifende Wirkung auf Anita, die zu den Rebellen aufschaute und davon träumte, es ihnen eines Tages gleichzutun. Nach vier Jahren, am 22. Juli 1839, nahmen die Revolutionäre die Stadt kurzzeitig ein, und die meisten Einwohner von Laguna gingen in die Kirche, um ein Te Deum zum Dank an den Herrn zu singen. Das Mädchen war unter ihnen. Bei dieser Gelegenheit sah sie zum ersten Mal Giuseppe Garibaldi, der zusammen mit den anderen Protagonisten der Revolution ebenfalls an dem heiligen Ort anwesend war. Garibaldi erinnert sich in seinen Memoiren daran, wie sie sich am nächsten Tag wieder trafen und er sie eindringlich anstarrte und sagte: "Du musst mir gehören". Dieser Satz, der auf Italienisch gesprochen wurde (er konnte noch nicht gut Portugiesisch), band sie für immer an ihn:

"Mit diesen einfachen Worten hatte ich ein Band geschaffen, das nur der Tod auflösen konnte. Ich hatte einen verborgenen Schatz gefunden, aber einen Schatz von solchem Wert, dass ich sogar ein Verbrechen begehen würde, um ihn zu besitzen, solange die ganze Verantwortung auf mich fallen würde."

Von diesem Moment an war Anita, die ihren Mann wahrscheinlich verlassen hatte, Garibaldis Gefährtin, die Mutter seiner Kinder und die Begleiterin all seiner Schlachten. Sie kämpfte immer mit den Männern, und es scheint, dass sie oft zur Verteidigung von Munition eingesetzt wurde, sowohl bei Seeangriffen als auch bei Landschlachten. Anfang 1840, in der Schlacht von Curitibanos, geriet Anita in die Gefangenschaft der brasilianischen kaiserlichen Truppen, aber der Kommandant, der vom Temperament der jungen Frau beeindruckt war, erlaubte ihr, auf dem Schlachtfeld nach der Leiche ihres Mannes zu suchen: Anita nutzte die Ablenkung der Wachen, schnappte sich ein Pferd und floh. In Vacaria, in Rio Grande do Sul, trifft sie wieder auf Garibaldi.

Am 16. September 1840 wurde ihr erstes Kind geboren. Sie gaben ihm den Namen Domenico, aber er wurde immer Menotti genannt, zu Ehren des Modeneser Patrioten Ciro Menotti. Zwölf Tage nach der Geburt entkommt Anita erneut der Gefangenschaft. Die kaiserlichen Soldaten umstellten ihr Haus, töteten die Männer, die Garibaldi zur Verteidigung zurückgelassen hatte, und versuchten, sie gefangen zu nehmen. Aber Anita klettert mit ihrem neugeborenen Baby im Arm aus einem Fenster (oder einer Hintertür), steigt auf ihr Pferd und flieht in den Wald. Ihre Reitkünste und ihre Vitalität retten sie wieder einmal. Sie blieb vier Tage lang im Wald versteckt, ohne Nahrung und mit ihrem neugeborenen Baby an der Brust, bis Garibaldi und seine Männer sie fanden. Diese Episode inspirierte den Bildhauer Rutelli dazu, das Reiterdenkmal für Anita zu schaffen, das 1932 auf dem Janiculum-Hügel in Rom eingeweiht wurde. Als sie drei Monate alt war, wurde Menotti von ihrem Vater in einem Taschentuch über die Schulter getragen und auf dem Rückzug in die Sierra von seiner Körperwärme gewärmt.

1841, als die militärische Situation der brasilianischen Revolution unhaltbar geworden war, verabschiedeten sich Garibaldi und Anita von diesem Krieg und zogen nach Montevideo, Uruguay, wo sie sieben Jahre lang blieben. Während dieser Zeit unterstützte Garibaldi seine Familie, indem er Französisch- und Mathematikunterricht gab. Am 26. März 1842 heirateten die beiden in der

Gemeinde San Francisco in Montevideo. Laut den Memoiren des Generals musste Garibaldi offiziell erklären, dass er sichere Nachrichten über den Tod von Anitas früherem Ehemann hatte. In den folgenden Jahren wurden Rosita (1843), die im Alter von zwei Jahren starb, Teresita (1845) und Ricciotti (1847), das vierte und letzte Kind, geboren. Als sie 1848 die Nachricht von den ersten europäischen Revolutionen hörten, schifften sich Anita, Teresita und Ricciotti nach Genua ein und zogen später nach Nizza, wo sie von der Mutter des Generals aufgenommen wurden. Garibaldi schloss sich Anita ein paar Monate später auf einem anderen Schiff an.

Die Reise nach Rom während der Aufstände 1849

Am 9. Februar 1849 fand in Rom die Ausrufung der Römischen Republik statt.

Garibaldi erreichte die Stadt mit einem Korps von Freiwilligen aus den Städten Mittelitaliens; kurz darauf verließ Anita Nizza und schloss sich ihm an. Als die Soldaten des französischen Expeditionskorps unter der Führung von General Oudinot, das von Frankreich entsandt wurde, um Pius IX. wieder auf den Thron zu setzen, am 30. April vor Rom eintrafen, wurden sie von den römischen Freiwilligen vor den Mauern Roms, zwischen Porta Cavalleggeri und Porta San Pancrazio, vernichtend geschlagen, wobei Hunderte von Toten und Dutzende von Gefangenen zurückblieben. Es wurde ein Waffenstillstand vereinbart, der am 3. Juni auslaufen sollte. Ferdinand de Lesseps (derselbe Mann, der Jahre später die Arbeiten am Suezkanal leiten sollte) wurde damit beauftragt, ein Abkommen mit der Republik zu finden. Aber das war nur ein Täuschungsmanöver der Franzosen, um Zeit zu gewinnen und mehr Verstärkung aus Frankreich zu holen.

Als die Kämpfe wieder aufgenommen wurden, war das französische Übergewicht eindeutig und trotz des heftigen Widerstands auf dem Janiculum-Hügel verloren die Streitkräfte der römischen Republik nach und nach an Boden, bis die Kapitulation am 4. Juli 1849 beschlossen wurde.

Flucht und Tod



Garibaldi beschloss, mit allen, die ihm folgen wollten, nach Venedig zu gehen, das sich noch immer gegen die Österreicher wehrte. Obwohl er von den Expeditionskorps der vier Armeen Frankreichs, Spaniens, Österreichs und des Königreichs der beiden Sizilien verfolgt wurde, gelang es Garibaldi, seine Männer auf dem Gebiet der Republik San Marino in Sicherheit zu bringen, wo er seine Freiwilligenbrigade auflöste. Anita, fiebrig und schwanger, folgte ihrem Mann auf dem Pferderücken. Sie folgte ihm auch auf der Fahrt nach Cesenatico. Als sie Cesenatico erreichten, war sie jedoch bereits vom Fieber gepackt. Garibaldi versuchte mit zweihundert Gefolgsleuten und 13 Bragozzi (Fischerboote) Venedig zu erreichen, aber bei Punta di Goro wurde er von österreichischen Schiffen abgefangen und an der Weiterfahrt gehindert. Einige Boote kapitulierten, andere gingen an Land. Darunter waren auch Garibaldis und Anitas Boot, die versuchten, der Gefangennahme zu entkommen. An einem fast unbewohnten Küstenabschnitt nördlich des Hafens von Magnavacca gelandet, fanden Garibaldi, seine Frau und Giovanni Battista Culiolo, genannt Leggero, zunächst Unterschlupf in einer kleinen Hütte an der Küste. Die drei wurden von Gioacchino Bonnet, einem Patrioten aus Comacchio, erreicht und dank der Komplizenschaft einiger Einheimischer, die sie auf sicheren Wegen transportierten, durch die Täler geführt.

In den Tälern von Comacchio verlor Garibaldis Frau das Bewusstsein; sie wurde dann in einem kleinen Boot transportiert, auf eine Matratze gelegt und zum Guiccioli-Hof in Mandriole di Ravenna gebracht, wo sie am 4. August 1849 starb. Die Leiche wurde von dem Bauern und einigen Freunden in der nahe gelegenen "motta della Pastorara" eilig im Sand vergraben, um die Überreste vor den Durchsuchungen der päpstlichen Patrouillen zu verstecken. Sechs Tage später, am 10. August 1849, wurde die Leiche zufällig von einer Gruppe von Kindern entdeckt und auf dem Friedhof von Mandriole begraben.

Ermittlungen zum Todesfall

Am 12. August 1849 übergab der päpstliche Polizeidelegat in Ravenna, Graf Lovatelli (im Grunde der örtliche Kommandeur der päpstlichen Polizei), dem päpstlichen Sonderkommissar von Bologna, Monsignore Bedini, einen Bericht, in dem es hieß, dass "alles darauf hindeutet, dass es sich um die Leiche der Frau oder des Weibes handelt, die Garibaldi gefolgt sind, sowohl wegen der Vorhersagen, die sie von seiner Landung in dieser Gegend hatten, als auch wegen des Zustands der Schwangerschaft". Der Polizist fügte hinzu, dass die Leiche "eindeutige Anzeichen" einer Strangulierung (einschließlich Risswunden in der Luftröhre) aufwies, als ob er damit sagen wollte, dass Garibaldi seine schwangere Frau erwürgt hatte, um nicht in die Verlegenheit zu kommen, fliehen zu müssen. Der Polizeibericht wurde später von dem Arzt, der Anitas Leiche untersucht hatte, widerlegt: keine Strangulierung.

Nach einer gründlichen gerichtlichen Untersuchung durch die päpstlichen Behörden (dieselben, die Garibaldi gejagt hatten, um ihn zu töten) wurden die Ravaglias (die Familie, bei der die sterbende Anita Unterschlupf gefunden hatte) von allen Anklagen wegen Mordes und Diebstahls freigesprochen. Nach der Untersuchung der Leiche erklärten die Gerichtsmediziner selbst, dass Anita eines natürlichen Todes gestorben war. Zu Anitas Tod heißt es im Bericht: "Giuseppe Ravaglia wurde daraufhin von der Boaria herbeigerufen, und da beschlossen worden war, die Frau aufzunehmen, wurde ein Transport unternommen, um sie in ein Bett im oberen Stockwerk zu legen, aber sie konnte nicht lebendig gelegt werden, weil sie auf der Treppe von einer Art Krampfanfall getroffen wurde, der sie von den Lebenden entfernte". Zu den Anzeichen, die auf eine Strangulierung hindeuteten, heißt es in dem Bericht: "Und diese Fehler bei der oben genannten Leiche, die am 11. August gefunden wurde, rühren nur von der Wirkung der fortgeschrittenen Verwesung her, die, nachdem sie im vorderen Teil des Halses weniger gewirkt hatte, weil das Kinn ihn besser vor der durch den Sand übertragenen Hitze geschützt hatte, einen Kreis der Vertiefung hinterlassen hatte, worin derselbe Physiker/Arzt bei der späteren Untersuchung übereinstimmte".

Der Pfarrer von Mandriole brauchte die Erlaubnis des Erzbischofs von Ravenna, um die Leiche auf dem örtlichen Friedhof unterzubringen, und nachdem er sie erhalten hatte, wurde Anita dort in eine Matte aus Sumpfschilf eingewickelt begraben. Im Jahr 1859 exhumierten einige Patrioten aus der Gegend die sterblichen Überreste, um der Heldin ein würdigeres Begräbnis zu geben, wenige Wochen vor der Ankunft Garibaldis, der in Begleitung seiner Söhne Menotti und Teresita, Nino Bixio und einiger seiner Getreuen kam, um die sterblichen Überreste seiner Frau zu holen und sie in Nizza zu begraben, wobei er den emotionalen Wert und die polemische Absicht der Wahl nicht verbarg:



Le donne del Risorgimento

Omaggio di Giuseppe Garibaldi ad Anita dieci anni dopo la morte nel 1859, particolare, Ignoto del XIX secolo, Museo Nazionale del Risorgimento Italiano, Torino De Gregorio A.; De Agostini Picture Library DeA Picture Library, concesso in licenza ad Alinari

"Am Schrein

Verkauft von meinen Vätern wird Platz haben

Deine Reliquien und die einer anderen geliebten Frau

Mutter von beiden, du wirst die Kapelle schmücken!"

(aus Anita von Giuseppe Garibaldi)

Die Aufgabe wurde seinem Jugendfreund Giuseppe Deideri anvertraut, der sie am 11. November 1859 mit der Beisetzung von Anitas sterblichen Überresten in der Kapelle des Schlosses von Nizza vollendete, wo sie bis 1931 blieben. Im Dezember desselben Jahres wurden Anitas sterbliche Überreste im Beisein ihres Neffen Ezio erneut exhumiert und vorübergehend auf den Friedhof Pantheon von Staglieno gebracht, neben die Gräber von Nino Bixio und Stefano Canzio. Am 2. Dezember 1932 wurden die sterblichen Überreste mit einem Sonderzug nach Rom gebracht, wo sie dauerhaft in den Sockel des zu Ehren von Anita Garibaldi errichteten Reiterdenkmals auf dem Janiculum-Hügel gelegt wurden. Die Zeremonie fand in Anwesenheit von Ministerpräsident Benito Mussolini statt und wurde von Zehntausenden von Menschen sowie offiziellen Delegationen aus

vielen Ländern besucht, darunter Brasilien, Uruguay, Polen, Ungarn, Frankreich, Griechenland, Kuba und Japan. Das Grab wurde um 10:45 Uhr geschlossen.



Massenkultur

Ein Sportpreis wurde nach Anita Garibaldi benannt, die Anita-Garibaldi-Trophäe, die seit 2017 zwischen den Frauen-Rugby-Liga-Nationalmannschaften Frankreichs und Italiens bei ihrem jährlichen Sechs-Nationen-Spiel vergeben wird, entsprechend der Giuseppe-Garibaldi-Trophäe der Männer, die bei der gleichen Gelegenheit vergeben wird. Der Weiler Anita di Argenta in der Provinz Ferrara und die Stadt Anita Garibaldi im Bundesstaat Santa Catarina in Brasilien sind nach ihr benannt.

Filmografie über Anita Garibaldi

Anita Garibaldi von 1910, Film von Mario Caserini, gespielt von Maria Caserini.

Anita oder die Romanze des Helden der zwei Welten oder Garibaldi oder der Held der zwei Welten (1927) von Aldo De Benedetti, gespielt von Rina De Liguoro.

1952 Camicie rosse, ein Film von Goffredo Alessandrini, mit Anna Magnani, Carlo Ninchi, Raf Vallone, Serge Reggiani, Alain Cuny.

Il giovane Garibaldi (1974), Farbdrehbuch von Franco Rossi, mit Rejane Medeiros in der Hauptrolle.

Il generale (1987), Miniserie unter der Regie von Luigi Magni, mit Laura Morante in der Hauptrolle.

Garibaldi, l'eroe dei due mondi (2003), brasilianische Telenovela (60 Episoden) von Teresa Lampréia und Jayme Monjardim, mit Giovanna Antonelli in der Hauptrolle.

Anita - Una vita per Garibaldi (2007) von Aurelio Grimaldi, gespielt von Milena Toscano.

Garibaldi in Amerika (2009) von Alberto Rondalli, gespielt von Ana Paula Arósio.

2012 Anita Garibaldi, Rai 1 Fernseh-Miniserie in zwei Episoden, Regie: Claudio Bonivento, mit Valeria Solarino und Giorgio Pasotti. Musik von Amedeo Minghi.
